

ALMPOST

Tu-was-Sonderausgabe



Jury-Finale

Auch bei der dritten und letzten Jury-Sitzung von „Tu was“ fiel den prominenten JurorInnen die Entscheidung nicht leicht. Seite 3

Appmarschieren

Wer auch beim Pilgern nicht auf Technik verzichten will, kann nun auf dem Johannesweg mit dem Handy „appmarschieren“. Seite 12

Zwischenstrom

Neu ausgerichtet wird sich Weitersfeldern in Sachen Tourismus: Künftig will man verstärkt auf die Einzigartigkeit als „Zwischenstromgemeinde“ setzen. Seite 14



„Tu was“: Es ist angerichtet!

Mit 76 prämierten Einreichungen ist das „Menü“ beim Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“ angerichtet. Ab sofort darf serviert werden, sprich: Es geht an die Umsetzung aller ausgewählten Projekte!



agenda 21

NETZWERK OBERÖSTERREICH

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



„Tu was“-Projektumsetzung voll auf Touren

Insgesamt 109 Projektvorschläge wurden zu den drei Jurysitzungen eingereicht. Ein ehrliches und herzliches Danke für die gute Aufbereitung der Einreichungen, für den Zeitaufwand und den Mut, diese mit viel Kreativität vor der Jury zu präsentieren. 76 davon hat die Jury ausgewählt, prämiert, und diese erhalten finanzielle Mittel aus dem Festival-Fonds zur Umsetzung. Herzliche Gratulation sowie viel Ausdauer und schöne gemeinsame Erlebnisse bei der Verwirklichung der Projekte. Thematisch sind



Foto: CG

die Ideen breit angelegt und bunt gemischt. Maximal bis Jahresende ist jetzt Zeit zur Umsetzung und zur Abrechnung. Ein Dankeschön an die Sinnstifter, die wissenschaftliche Begleitung und an alle, die sich mit großem Einsatz um das Gelingen des Sozialfestivals bemüht haben. Ein Wort des Dankes auch an alle Mitglieder der Jury. Es war wirklich keine leichte Aufgabe, aus dieser Vielfalt von Einreichungen sachlich und den Zielen des Sozialfestivals entsprechend auszuwählen. Auch in den nicht prämierten Einreichungen stecken sehr gute Ideen und umsetzungsreife Projekte. Wir werden uns im nächsten Förderprogramm bemühen (Leader, Tourismus, Ökologie...), geeignete Umsetzungsmöglichkeiten zu finden. Die Mühlviertler Alm lädt künftig jeden letzten Mittwoch im Monat zu einem Tu was - Stammtisch (Erfahrungsaustausch) ein.

LEADER-BEWERBUNG 2014 – 2020

Mitte September 2014 ist die Leaderbewerbung für die neue Förderperiode 2014 bis 2020 beim Lebensministerium einzureichen. Die Ausschreibungsunterlagen erwarten wir Anfang April. Die Mühlviertler Alm will natürlich bei der vierten Förderperiode wieder dabei sein. Das Leaderprogramm ist für unsere Region von großer Bedeutung. Ganzheitliche, nachhaltige Entwicklungsarbeit ist besonders für stark ländlich strukturierte Regionen eine Überlebensfrage. Nur im gemeinsamen Bemühen liegt unsere regionale Zukunft. Ich muss es immer wieder sagen, wir brauchen für den künftigen, sehr herausfordernden Entwicklungsweg eine „Selbstverantwortungsbewegung“ aller BewohnerInnen der Region. Daraus können Chancen und Möglichkeiten wachsen, an die wir meist nicht zu denken wagen. Margret Mead (Volkskundlerin) meint: „Zweifle nicht daran, dass eine kleine Gruppe überzeugter Menschen die Welt verändern kann. In Wahrheit ist das die einzige Kraft, die je Veränderung bewirkt hat.“ Ebenso ist bei Dee Hook (Marketingmanager) nachzulesen: „Unter den richtigen Bedingungen erzielen ganz normale Menschen mit nichts außer Visionen, Entschlossenheit und der Freiheit, es zu versuchen, ständig außergewöhnliche Leistungen.“ Diese Rahmenbedingungen wollen wir in der zu erarbeitenden Einreichungsstrategie festlegen. Was uns sehr gut tun würde, wäre einmal genau anzuschauen, was es in der Region schon alles gibt. Ich bin überzeugt, dass viele Potenziale vorhanden sind, die nur darauf warten gehoben zu werden. Aus dem oft leichtfertig ausgesprochenen: „wir haben nichts“ könnte ein „wir haben relativ viel“ werden. Ich meine, wir brauchen einen verstärkten eigenen Willen, Zuversicht und viel Ausdauer, um an unserer gemeinsamen lebenswerten Zukunft weiterzubauen. Dies geht nur in enger Kooperation mit den Gemeinden. Eine gute Möglichkeit dazu gibt es schon von Anfang April bis Mitte Mai bei den Leader-Gemeindeimpulsen. Jede Gemeinde kann und soll für sich wichtige Themenfelder und Ziele abstecken, die in der Gesamtstrategie der Alm gebündelt werden.

Liebe Alm-Bewohnerinnen und -Bewohner, ich lade Sie jetzt schon zur Teilnahme an den Gemeindeimpulsen herzlich ein! „Während die einen eifrig ihren Niedergang verwalten, bauen die anderen Wege in eine lebenswerte Zukunft!“ (Verfasser unbekannt)

Ihr Alm-Obmann Johann Gradl

Inhaltsverzeichnis

Tu was: Finaler Jury-Entscheid	Seite 3
Tu was: Projekte der dritten Juryrunde	Seite 4 – 9
Johannesweg: Appmarsch!	Seite 12
Pferdereich: Wo Ross und Reiter chillen	Seite 13
Zwischenstromgemeinde Weitersfelden	Seite 14
Alt werden? Ja, aber gesund und fit!	Seite 15
Klingendes Jahreszeitenmenü	Seite 19

LEADER geht in die nächste Runde: Neue Impulse für 2014 – 2020 gefragt!

LEADER lebt mit seinen Projekten und durch engagierte Menschen in ländlichen Regionen – so auch auf der Mühlviertler Alm. In der Förderperiode 2007 bis 2013 wurden in unserer Region 90 Projekte mit einer Investitionssumme von 13 Mio. Euro mit Unterstützung des LEADER-Programms umgesetzt. Insgesamt wurden diese Projekte mit mehr als 4,7. Mio. Euro gefördert. LEADER ist auf der Mühlviertler Alm seit 1995 ein wichtiges Instrument für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung.

Ziel von Leader ist die bestmögliche Entwicklung der Regionen im Sinne der Menschen, die dort leben und arbeiten wollen. Die zwischen EU, Bund und Land OÖ kofinanzierten Fördermittel sind bestens investiert. Durch LEADER-Förderungen können wichtige



Vorhaben umgesetzt und Arbeitsplätze geschaffen und abgesichert werden. Voraussetzung für diese Förderungen ist es, dass gute Projektideen und -maßnahmen, von von den AkteurInnen in Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus, in den Vereinen und Gemeinden, Bildungsinstituten etc., entwickelt und umgesetzt werden. Gefördert werden Projekte aus Wirtschaft, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, erneuerbare Energie, Bildung, Kultur, Naturschutz, Dorfentwicklung, Soziales, Jugend und Chancengleichheit. Die Entscheidung, welche Projekte entwickelt werden, soll künftig noch stärker bei der LEADER-Region und ihren Mitgliedsgemeinden liegen. Die Mühlviertler Alm und ihre zehn Mit-

gliedsgemeinden sind gerade dabei, die Lokale Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 zu schreiben. Eine schlüssige, nachhaltige und an der Region ausgerichtete Strategie ist Voraussetzung für eine neuerliche Anerkennung als Leaderregion. Bereits Ende 2012 wurde mit einem Beteiligungsprozess der Bevölkerung gestartet. Die Ergebnisse daraus stehen im „Zukunftsbuch 2020“, einer wichtigen Grundlage für die Lokale Entwicklungsstrategie, die bis Sept. 2014 beim Lebensministerium eingereicht werden muss. Nun möchten wir nochmals in jeder Gemeinde der Region einen Leader-Impulsabend gestalten. An diesem Abend sind alle BürgerInnen aufgerufen, sich zu beteiligen und ihre Anregungen und Projektideen einzubringen! Zu folgenden **Leader-Gemeindeimpulsen** laden wir daher herzlich ein (Anmeldung nicht erforderlich):

- **St. Georgen/Walde:** 8. April, 19.30 Uhr, Stoobaun Wirt
- **Liebenau:** 9. April, 19.30 Uhr, Hotel Dorfwirt
- **Weitersfelden:** 10. April, 19.30 Uhr, Gemeindeamt
- **Pierbach:** 11. April, 19.30 Uhr, Gasthaus Trinkl
- **Schönau:** 15. April, 19 Uhr, Gemeindeamt
- **Kaltenberg:** 23. April, 19.30 Uhr, Gasthof Kaltenbergerhof
- **Bad Zell:** 29. April, 20 Uhr, Gemeindeamt
- **St. Leonhard/Fr.:** 6. Mai, 19.30 Uhr, GH Schwarz
- **Unterweißenbach:** 16. Mai, 19 Uhr, Hotel Fürst
- **Königswiesen:** 15. Mai, 19.30 Uhr, GH Karlinger

*Prominentes Jury-Mitglied:
Schauspielerin Maria Hofstätter.
Die gebürtige Gramastettnerin
ist Trägerin des Österreichischen
Filmpreises 2014.*



Foto: Dieter Hawlan

29 Projekte haben es bei der dritten und letzten Auswahlrunde des Sozialfestivals „Tu was, dann tut sich was“ auf das Siegespodest geschafft.

Die Tu was-Jury

Regionale, prominente Jury-Mitglieder der 3. Runde waren Maria Hofstätter (Schauspielerin), Dr. Christine Haiden (Chefredakteurin Welt der Frau), Dr. Alois Hochedlinger (Bezirkshauptmann), Dr. Johanna Rachinger (Direktorin ÖNB), Bischofsvikar Willi Vieböck, Mag. Alfred Düsing (Finanzvorstand der VOEST Alpine) und Beda mit Palme (Singer und Songwriter)

Tu was: lebt! – so heißt eines der 29 Projekte, die im Finale des Sozialfestivals ausgewählt wurden. Ende Jänner 2014 konnte sich die Jury erneut von dem Ideenreichtum und Engagement der AlmbewohnerInnen überzeugen. Und so vielfältig wie die Menschen in der Region, so abwechslungsreich – und vor allem bühnenreif – waren auch die Präsentationen, mit denen die EinreicherInnen die „Tu was“-Familie begeisterten.

Weltverbesserung

„Nach diesen eineinhalb Tagen intensiver, engagierter und mit schauspielerischen Glanzleistungen vorgebrachten Präsentationen wundert es einen nicht mehr, warum eine mit dem österreichischen Filmpreis ausgezeichnete Darstel-

lerin aus dem Mühlviertel kommt“, eröffnete Sinnstifter-Mitglied Franz Karl Prüller, mit Blick auf die in der Jury sitzende Schauspielerin Maria Hofstätter, die Prämierung. 40 eingereichte Projektideen standen am Start – so viele wie noch nie. Damit zeigten die Menschen erneut, wie wichtig es ihnen ist, in ihrer Region etwas zu bewegen: ob Jung oder Alt, Pensionist oder Schülerin, Imker oder Direktorin.

Die Bandbreite der Projekte reicht von englischen Lernunterlagen für die Kleinsten über ein Integrations-Frühlingsfest für und mit AsylwerberInnen bis hin zu (künstlerischen) Begegnungen unterschiedlicher Menschen, die ihr Zuhause auf der Mühlviertler Alm haben. Menschen schließen sich zusammen, um gemeinsam krea-

tiv zu werden und miteinander das Leben zu l(i)eben: spielen, renovieren, lernen, singen, schreiben, arbeiten, tauschen, feiern...

Die Messlatte bei der Zahl der Einreichungen hatte sich das Almbüro bei 100 Projektideen gesetzt – und dieses Ziel leicht erreicht. Zurücklehnen heißt es jetzt aber nicht, sind es doch 76 Projekte, die bei den drei Jury-Entscheidungen ausgewählt wurden und künftig in der Umsetzung tatkräftig unterstützt werden. Monatliche Stammtische für alle ProjekteinreicherInnen jeden letzten Mittwoch im Monat sind nur eine der Aktivitäten, die das Regionalbüro der Mühlviertler Alm, gemeinsam mit dem Festivalbüro in Salzburg, im „Tu was“-Jahr 2014 organisiert und begleitet.

**Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Buchhaltung
Lohnverrechnung
Unternehmensgründung
Rechtsformgestaltung
Betriebsnachfolge
Umgründungsberatung**



www.wtap.at

Mag. iur. Andreas Pointner

Markt 42

4273 Unterweissenbach

0664 / 533 08 99

07956 / 20584

office@wtap.at

Wirtschaftstreuhand - Steuerberater

Nahversorgung ist Lebensqualität

Eingereicht von: Maria Hölzl



Die Idee: „Selbst ist die Frau!“ dachte sich Maria Hölzl bei ihrem Anliegen, in ihrer Gemeinde eine Einkaufsgemeinschaft zu gründen, um älteren bzw. in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen zu helfen, regional hochwertige Produkte zu beziehen. Aber damit noch nicht genug: Zusätzlich zur persönlichen Hauszustellung werden von ihr – vorerst in und um Königswiesen – Veranstaltungen und Stammtische durchgeführt, um das Bewusstsein für regionale Lebensmittel in den Köpfen und Herzen der Menschen zu verankern. Ziel ist es, möglichst viele Menschen in der gesamten Mühlviertler Alm zu erreichen und zu vernetzen, denn: Es gibt viel zu tun, also fangen wir an!

Weltverbesserung konkret – Beim Reden kommen d' Leut zamm

Eingereicht von: Maria Sabaini



Die Idee: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern.“ So lautet ein Sprichwort der Xhosa. Und damit alle diese vielen Leute zusammenkommen können, gibt es künftig alle 14 Tage in Bad Zell die Möglichkeit, gemeinsam zu überlegen, was man selbst konkret tun kann, um die Welt Schritt für Schritt zu verbessern. Gegenseitig Mut machen, Ideen entwi-



alle Fotos: Dieter Hawlan

ckeln, verwerfen und weiterdenken, Verantwortung übernehmen, einen Versuch starten... Wir haben oft mehr Möglichkeiten, als wir auf den ersten Blick meinen!

Play English

Eingereicht von: Gabriele Hölzl



Die Idee: „Früh übt sich, wer ein Meister werden will“, sagt ein Sprichwort, das belegen Erkenntnisse aus der Lernforschung. Und darum finden Volksschulkinder in Kaltenberg bald eine Menge englischer Medien (Lernspiele, Bücher, CD) in ihrer Bücherei, um spielerisch diese Fremdsprache zu lernen. Das Angebot richtet sich vor allem an lernschwache Kinder und/oder einkommensschwache Familien, da alle Materialien zu einem geringen Preis ausgeliehen werden können. An besonderen Aktionstagen wird dann zusätzlich mit Englisch-PädagogInnen gemeinsam gelesen, gesungen und gespielt. Echt „cool“, oder?

Bühne bildet

Eingereicht von: Volksschule Kaltenberg

Die Idee: Ein Europäer erzählt im Orient ein Märchen aus seiner Heimat: Was bei Wilhelm Hauff der



Ausgangspunkt für seine Erzählung „Zwerg Nase“ war, ist in der Volksschule Kaltenberg die Basis für ein ganz besonderes Projekt: Zusätzlich zu der Inszenierung und Auf-führung dieses Märchens geht es den ProjektinitiatorInnen darum, Wissen über die vielen Facetten der muslimischen Kultur zu vermitteln. Dafür werden Menschen aus diesem Kulturkreis eingeladen, den jungen Schauspielerinnen und Schauspielern über ihr Land, ihre Kultur und ihre Religion zu erzählen. Das „Fremde“ kennenlernen und sich das „Neue“ vertraut machen – spannend wird bestimmt nicht nur das Theaterstück!

Gemeinsam aktives Tun von Eltern und Kindern: Bau einer Ökohütte

Eingereicht von: Elternverein Weitersfelden



Die Idee: Eine Brücke bauen zwischen Früher und Heute, zwischen

Eltern und Kindern, zwischen Tradition und Moderne. Dieses ambitionierte Ziel haben sich engagierte BürgerInnen aus Weitersfelden gesetzt, indem sie gemeinsam – SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und Betriebe der Region – die Germanenhütte im Ortszentrum renovieren. Das Weitergeben von altem, handwerklichem Wissen, generationenübergreifende Zusammenarbeit, die Erfahrung des „Selbermachens“ und das Gefühl von Gemeinschaft, wenn jeder mitanpackt: Gelernt wird in diesem Sommer – trotz Ferien – wohl einiges.

VorleserInnen für daheim zu buchen

Eingereicht von: Volksschule Schönau



Die Idee: Termine, Freizeitaktivitäten und eine eigene Wohnung, in der wir ungestört sind. „Kokooning“ (Sich-Einspinnen) beschreibt den gegenwärtigen Trend zum Rückzug ins Private – und das nicht nur in der Stadt. Diesem entgegenwirken wollen SchülerInnen aus Schönau, indem sie aktiv auf Menschen in der Nachbarschaft/ im Ort zugehen und anbieten, vorzulesen und zu plaudern. Die getätigten Lesestunden werden in einem Buch gesammelt und am Ende bei einem Lesefest prämiert.

Aktion Mittagstisch: Miteinander schmeckt's

Eingereicht von: Pfarre Schönau



Die Idee: Und dann gibt's da noch „Cookooing“ (gemeinsam Kochen). Reden in Schönau denn alle Englisch? Ja und nein. Denn die Idee hinter diesem aus Amerika kommenden Begriff ist durch und durch mühlviertlerisch: Bei der vom sozial-caritativen Arbeitskreis der Pfarre initiierten Aktion Mittagstisch treffen sich ab März zweimal im Monat Menschen, die ungern und oft auch mit großer psychischer und physischer Anstrengung für sich alleine kochen, zum gemeinsamen Mittagessen. Organisiert werden dabei auch Abholdienste sowie die Unterstützung vor Ort. Damit jede und jeder, der/dem es miteinander besser schmeckt, teilnehmen kann.

Integrations-Frühlingsfest

Eingereicht von: Hans Furtlehner

Die Idee: Im Caritas-Flüchtlingshaus in Bad Zell wohnen 50 AsylwerberInnen. Und damit 50 unterschiedliche, spannende, aufrüttelnde, interessante Lebensgeschichten, geprägt von verschiedenen Orten, Werten und Erfahrungen. Eine einmalige Gelegenheit – nutzen wir sie! Im Rahmen eines Frühlingsfests, das BewohnerInnen des Flüchtlingsheims mit der Bevölkerung organisieren und durchführen, steht das gegenseitige Kennenlernen, Tanzen, Zuhören und Staunen im Mittelpunkt. Dass dabei nicht nur für das Gemüt, sondern auch für den Gaumen etwas dabei ist, versteht sich von selbst.



Zum Gemeinwohl der Gemeinde beitragen

Eingereicht von: Alt-Bgm. Herbert Wurz & Team



Die Idee: „Suche: Flexibel, erfahren, gut ausgebildet, engagiert (mit Bereitschaft zu Überstunden)...“ Was sich wie das Wunschprofil einer Stellenanzeige liest, beschreibt in diesem Fall eine Gruppe junger Senioren, die ihren Tatendrang, ihre Fähigkeiten und ihre Zeit einbringen möchten, um Denkmäler und Wahrzeichen der Gemeinde zu renovieren. Gleich wie die Musketiere möchten auch diese vier Herren nicht alleine bleiben, sondern laden Gleichgesinnte ein, ihre Talente bei den anfallenden Arbeiten einzubringen. Gutes tun und darüber reden kann man dann im Rahmen eines Abschlussfests im Oktober 2014.

Kunst und Begegnung

Eingereicht von:

Margit Kriechbaumer, Heidemarie Url

Die Idee: „Der Künstler ist der Schöpfer schöner Dinge. Die Kunst zu offenbaren, den Künstler verbergen – das ist das Ziel der Kunst.“ So wie dies Oscar Wilde beschreibt, scheint es vielen KünstlerInnen zu gehen. Mit ihrem Projekt möchten zwei kreative Damen dieser Entwicklung in der Region entgegenhalten. Sie geben jungen, regionalen KünstlerInnen in ihren Räumlichkeiten die Möglichkeit, eigene Kunstwerke auszustellen, Veranstaltungen zu organisieren und so einen Ort der Begegnung zu schaffen für alle, die gerne einzigartige, schöne Dinge bestaunen, herstellen und/oder erwerben.



Die Experten in Ihrer Nähe

Unsere **Wohnbauberater** sind gerne für Sie da.

SPARKASSE
Pregarten-Unterweißenbach AG
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Dorfbus

Eingereicht von:
Thomas Kreindl



Die Idee: Tatüü, tataa, der Bus ist da... und hat in Kaltenberg aber nichts mit der Post zu tun, sondern vielmehr mit der Idee von Thomas Kreindl, die Mobilität älterer Menschen und Jugendlicher in der Gemeinde zu verbessern. Flexibel und unkompliziert organisieren ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einkaufsgemeinschaft Kaltenberg Transport- und Zustelldienste mit einem eigens dafür angeschafften Dorfbus. Eine Gemeinde hilft sich selbst – und zeigt damit auf beispielhafte Weise, wie mit großem Engagement und Zusammenarbeit generationenübergreifend die Lebensqualität, sozialer Zusammenhalt und Gemeinwohl gesteigert werden können.

Musik- und Erlebnispädagogik

Eingereicht von:
Magdalena Mühlbacher

Die Idee: Die musikalische und erfinderische Kreativität anzuregen und Kindern die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren zu vermitteln ist das Anliegen des



Projekts Musik- und Erlebnispädagogik. An drei Tagen werden Instrumente gebastelt und mit ihnen experimentiert, die eigenen Sinne – hören, schmecken, fühlen, riechen – im Wald sowie in der Natur sensibilisiert und das Erlebte schließlich wieder in Form von Musik zum Ausdruck gebracht. Und weil Musik und Feiern einfach zusammengehören, fehlt ein ordentliches Fest am Ende natürlich auch nicht.

Handwerk erleben

Eingereicht von:
Josef Mitmannsgruber, Walter Punkenhofer, Manfred Riepl



Die Idee: Leidenschaft und Begeisterung sollen, wie man hört und liest, der jungen Generation des Öfteren fehlen?! Das kann eine begeisterte Handwerkergruppe aus Weitersfelden nicht glauben und lädt alle jungen Menschen der Region ein, an zwei Tagen gemeinsam alte Handwerkskünste neu zu entdecken: Drechseln, Spinnen, Holzarbeiten. Die Ergebnisse, ihr Können sowie ihre Begeisterung präsentieren die Nachwuchskünstler abschließend bei einer öffentlichen Veranstaltung, bei der auch das Draul'n-Gesellschaftsspiel wiederbelebt werden soll. Woher das hierfür benötigte Zubehör stammt, ist wohl nicht schwer zu erraten! Ansonsten bei den jungen HandwerkerInnen nachfragen...

Wenn's kompliziert wird

Eingereicht von:
Annemarie Luger
Die Idee: „Es braucht oft ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“, lautet ein afrikanisches Sprichwort. Ganz in diesem Sinn



wollen sich Eltern, deren Kinder einen erhöhten Förderbedarf oder eine Lernschwäche haben, vernetzen und eine Gemeinschaft bilden. Was braucht mein Kind, was kann mein Kind, welche Förderung ist sinnvoll, möglich und leistbar? Unterstützt durch Vorträge von ExpertInnen und Gespräche mit PädagogInnen werden bei den Stammtischen wertvolle Erfahrungen, Tipps und Informationen ausgetauscht. Die Jugendtankstelle der Mühlviertler Alm hat diese Idee aufgegriffen und unterstützt die Ideengeberin und alle Interessierten bei der Umsetzung.

Xund, guat und va dahoam

Eingereicht von: VS St. Leonhard



Die Idee: Kartoffelpyramide, exotische Bio-Genüsse, Milchlehrpfad, Hex, Hex im Kräutergarten... So klingt es, wenn sich Kinder der Volksschule St. Leonhard mit gesunder, regionaler Ernährung auseinandersetzen. Und ebenso für die Großeltern heißt es bei diesem Projekt: Zurück in die Schule – aber nicht, um Erinnerungen nachzuhängen, sondern um fleißig den Kochlöffel zu schwingen. Exkursionen zu Bauernhöfen in der Region ermuntern die Schüle-

rinnen und Schüler, „über den eigenen Tellerrand zu schauen“ und im gemeinsamen Tun das Leben am Land kennen zu lernen.

Tu was: lebt (weiter)!

Eingereicht von:
Bruno Peböck
Die Idee: „Das Tu-was-Feuer, das bereits jetzt in den Herzen der



Menschen in der Mühlviertler Alm brennt, soll weiterbrennen.“ Das ist das große Anliegen von Projektinitiator Bruno Peböck. Und wie, das weiß er auch schon: Gemeinsam mit anderen möchte er kreative und sozial engagierte Menschen der Region unterstützen, ihre Ideen für ein besseres Zusammenleben zu verwirklichen. Dazu möchte das Team die bestehenden Netzwerke in der Mühlviertler Alm stärken, neue Initiativen fördern und Kooperationen zwischen Ideen- und GeldgeberInnen initiieren.

Kinderflohmarkt

Eingereicht von:
Nina Holzmann, Anita Farthofer
Die Idee: Wer beim Titel dieses Projekts kurz überlegt, eventuell den eigenen Nachwuchs – zumindest für ein paar Tage – einzutau-



schen, muss sich leider etwas Anderes überlegen: Tauschen kann man am Kinderflohmarkt „nur“ zu klein gewordene Kleidung.

Damit wird es für Familien in der Region möglich, vorerst zweimal pro Jahr (Frühling, Herbst), gut erhaltene Kinderkleidung unkompliziert weiterzugeben bzw. günstig zu erwerben. Wichtig sind den Projektinitiatorinnen vor allem die Unterstützung von sozial schwächeren Mitmenschen, die nachhaltige Ausrichtung des Projekts sowie seine Weiterführung auch nach dem Festivaljahr 2014.

MILAN – miteinander landwirtschaften

Eingereicht von:
Alexander Hunger & Team



Die Idee: Zeit ist Geld. Und Geld ist Zeit. Soweit die Theorie – wie die Praxis aussieht, zeigt das Projekt MILAN: Der Erwerb von

regionalen, biologischen Erzeugnissen direkt vom Bauernhof, unabhängig von eigenen finanziellen Möglichkeiten, ist das Ziel, auf dem diese Idee der Kooperation zwischen Bauer und Konsument basiert. Ausgehend von dem aus Japan und Deutschland stammenden CSA-Modell (community supported agriculture) laden Biolandwirte in der Mühlviertler Alm interessierte Konsumenten ein, mitzubestimmen, mitzuarbeiten und mitzuernten. Und natürlich zu genießen: Das eigene, gefüllte Biokisterl kann wöchentlich abgeholt werden.

Erleben, lernen, staunen

Eingereicht von:
VS Weitersfelden
Die Idee: Auf der Luftlinie nur wenige Meter voneinander getrennt, scheint es doch so, als sei dort eine andere Welt: Wenn BewohnerInnen des betreuten Wohnens in Weitersfelden aus dem Fenster blicken, sehen sie die Volksschule und herumtobende Kinder. Damit aus diesen zwei „gefühlten“ Welten eine gemeinsame wird, laden Kinder und LehrerInnen der Volksschule



die BewohnerInnen sowie andere (Ur-)Omas und (Ur-)Opas ein, zwei Tage lang gemeinsam kreativ zu werden und „mit allen Sinnen“ Gemeinschaft zu erleben. Erfahrungsräume zu schaffen, in denen Jung & Alt einander begegnen, bringt auf sehr schöne Weise den „Tu was“-Gedanken zum Ausdruck.

Ich – Du – Wir Tag der Begegnung

Eingereicht von:
Gertrude Fragner-Lieb
Die Idee: „Abseits“ stehen: Die ursprüngliche Begründung für die Einführung dieser Spielregel im Fußball war, es sei unfair, hinter dem Rücken des Gegners ein Tor zu erzielen. Auch außerhalb des Fußballfelds stehen heute viele

Menschen im Abseits –unfair?!! Mit dem Ich-Du-Wir-Tag der Begegnung möchte Gertrude Fragner bewusst Menschen mit Beeinträchtigung in die Mitte holen. Das Projekt, bei dem körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Menschen aus Kaltenberg gemeinsam mit Menschen in der Region sporteln, spielen, basteln und feiern, möchte zu einem besseren Verständnis beitragen.



Tracht mit
PIFF

kolm
MENSCH & MODE
FREISTADT UNTERWEISSENBAEH BERG

Spiele on tour

Eingereicht von: Birgit Pfindel



Die Idee: Langweilige Regentage? Fades Erwachsenenprogramm? Quengelige Sprösslinge? Ratlose Mütter? Wird es in der Mühlviertler Alm nicht mehr geben! Denn Spiele gehen on tour. XXL-Geschicklichkeits- und -Denkspiele, vom Wackelturm über Riesen-Mikado bis zum Hula Hoop lassen künfftig das Herz von Jung und Junggebliebenen höher schlagen. Einzelpersonen, Vereine, Schulen... Jeder in der Region kann sich gegen eine geringe Gebühr den

Spieleanhänger ausleihen und den Kindergeburtstag, das Schulfest, die Vereinsveranstaltung oder die Jubiläumsfeier aufpeppen.

AlmA – AlmAnthologie

Eingereicht von: Zita Eder, Karl Hackl

Die Idee: Was haben Bregenzeralm (Vorarlberg) und Mühlviertler Alm gemeinsam? Beide Regionen haben das Copyright auf Alma(A). Denkt man im ersten Fall allerdings mehr an einen kulinarischen Genuss, werden bei Alma literarische Köstlichkeiten serviert: Menschen in und aus der Region erzählen durch Bilder und/oder Texte ihre eigenen, persönlichen Geschichten, die anschließend redaktionell aufbereitet und als Buch veröffentlicht wer-



den. Zur Einreichung aufgerufen sind Menschen jeden Alters, egal ob ihr Werk in Mundart, Schriftsprache oder bildnerischem Ausdruck verfasst ist. Wort-reiche, geschichten-reiche, kultur-reiche Mühlviertler Alm. Eine Einheit in der Vielfalt.

Spazieren einmal anders – Mystische Plätze der Mühlviertler Alm

Eingereicht von: Robert Diesenreither



Die Idee: 48 13'N, 7 39'O oder 48 24'N, 14 44' O? Kleiner Tipp: Für des Rätsels Lösung Koordinaten am besten ins GPS eingeben. Auf diese Weise können bald auch alle mystischen Orte und Schätze der

Mühlviertler Alm entdeckt werden. „Auf den Spuren der Kelten“ können dann nicht nur die Alm-Bewohnerinnen und -Bewohner wandern, sondern alle BesucherInnen aus Nah und Fern, die sich für Kraftplätze und Energieoasen interessieren. Mit Handy, Smartphone oder iPad geht's los auf die Suche – bei so viel Metall würde wohl so mancher Kette vor Neid erblassen!

Jugend(T)raum Treffpunkt für alle

Eingereicht von: Veronika Lutzberger, Marion Achleitner, Magdalena Windhager

Die Idee: Was bewegt die Jugend? Wovon träumt sie? Zumindest ein kleiner Traum wird für Jugendliche in St. Georgen/W. bald Realität. Gemeinsam gestalten sie sich ihren eigenen Raum, zum Reden, zum Denken, zum Spielen (Dart, Tischfußball...) oder einfach zum Chillen. Zusätzlich veranstalten sie fixe Jugendtreffen mit Diskussionsrunden, DVD-Abenden oder Workshops wie z. B. Beatboxen oder ein Repair-Café. Mit über das Jahr verteilten Sozialaktionen (Autowaschen, Sommerkino, Tanzmarathon...) soll der Jugendraum belebt und die Instandhaltung finanziert werden.



Regional ist LeckaSchmecka: Exkursionen auf den Spuren des Genusses

Der Verein Freiraum Harrachstal (Weitersfelden) will mit dem „Tu was“-Projekt „Regional ist LeckaSchmecka“ althergebrachtes Wissen vor dem Vergessen bewahren. In sechs geplanten Workshops sollen die Teilnehmer regionale und kulinarische Spezialitäten nicht nur schmecken, sondern auch selbst Hand anlegen dürfen. Die Reise beginnt am 22. März 2014 mit Fleisch- und Wurstverarbeitung bei Sonnberg Biofleisch und der Frage, woher

regionales Fleisch stammt und wie es verarbeitet wird. Danach geht es weiter in die Backstube Honeder in Engerwitzdorf (April). Hier wird gemeinsam Teig hergestellt und traditionell Brot gebacken. Die nächsten Workshops findet bei einer Käserei und einer Schnapsbrennerei statt. Auch die Herstellung von geflochtenen Körben wird gemeinsam erlernt. Der letzte Workshop steht im Zeichen der Würz- und Heilkräuter. Die einzelnen Projektpartner und

Termine stehen auf der Homepage www.freiraum-harrachstal.at bereit. Wer sich durch die Gaumenfreunden unserer Region geschlemmt hat und Lust auf mehr hat, für den ist das Riverside BBQ in Harrachstal am 19. Juli 2014 ein heißer Tipp. Die Abschlussveranstaltung der kulinarischen Reise zwischen Nostalgie und Moderne lässt vielen heute schon das Wasser im Mund zusammenlaufen. Die Anmeldung erfolgt online unter www.freiraum-harrachstal.at.



Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde
Schulgasse 3
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



Brauchtum erleben Wissen weitergeben

Eingereicht von:

Miriam Zeitlhofer, Lisa Wimmer



Die Idee: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch so nah? Wie das Gute (in diesem Fall Bauernkrapfen) schmeckt, wissen noch (fast?) alle auf der Mühlviertler Alm. Fragt man nach der Zubereitung, schaut es anders aus. Daher gibt es einen Krapfen-Backkurs, bei dem junge Damen und Herren von Bäuerinnen der Region in diese Kunst eingeführt werden. Die Köstlichkeiten werden beim Pfarrkaffee gegen freiwillige Spenden weitergegeben, der Erlös kommt sozial benachteiligten Familien zugute. Traditionen und Bräuche gibt es viele in der Region. Und Bauernkrapfen sind ein guter Anfang.

Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgarten

Eingereicht von:

Dipl.-Ing. Michaela Fröhlich

Die Idee: „Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühen...“ singt Eliza Doolittle im Musical My Fair Lady – ohne Spaniens Blüten je gesehen zu haben. Aber sie muss dafür nicht nach Spanien reisen, im Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgarten in Bad Zell grünt es diesen Frühling mindestens genauso. Im Vordergrund dieses Projekts steht das Miteinander, ob beim Gemüse-Anbau, bei der Ernte oder den Workshops, die von der Gemeinschaft organisiert werden. Von der Jungfamilie, die ihren Kindern den Ursprung und Geschmack unserer Lebensmittel zeigen will,



bis zu Menschen, die einen Ausgleich zum Arbeitsalltag suchen – jede und jeder kann mitmachen.

Kreuz am Haiderberg

Eingereicht von:

HS St. Leonhard



Die Idee: Schülerinnen und Schüler, Handwerker aus der Region, Einheimische und Besucher: Breiter kann ein Projekt kaum angelegt werden. Die Idee, am Haiderberg, einem in der Region beliebten Ausflugsziel am Johannesweg, ein Gipfelkreuz anzubringen, stammt von der Hauptschule St. Leonhard. Bei der Realisierung werden Kinder und LehrerInnen von örtlichen Handwerkern, der Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeinde unterstützt. Und bei der feierlichen Einweihung im Juni 2014 im Rahmen einer Bergmesse hoffen sie auf viele weitere BesucherInnen.

KI-SE-Tage

Eingereicht von: Julia Höfer

Die Idee: Scheu und Vorbehalte haben wir, wenn wir nicht wissen, was uns erwartet. Oft braucht es dann „nur“ einen kleinen Schritt, um zu erleben, welche Bereicherung neue Begegnungen sein können. Julia Höfer geht diesen Schritt – und nimmt dabei Kinder aus Bad Zell mit. Gemeinsam besuchen sie einmal pro Monat ältere Gemeindegliederinnen und -glieder, um mit einem bunt zusammengestellten Programm Jung & Alt gleichermaßen zu begeistern. Faschingsparty, Lesestunde, Kindertanzvorführung, Ostereier färben... Die Liste an Aktivitäten ist so umfangreich wie die Erfahrungen, die Kinder und SeniorInnen mitnehmen können.



ICH BRAUCH' EINEN TAPETENWECHSEL!

**Mein Raiffeisen Wohn Service.
So individuell wie meine Wünsche.**

Realisieren Sie jetzt Ihren Wohntraum!

Wenn Sie raus wollen, sollten Sie bei uns reinschauen. Denn mit dem Raiffeisen Wohn Service machen Sie den ersten Schritt zu Ihrem Wohntraum. Fangen Sie früh genug an, sich eine finanzielle Basis zu schaffen, mit der Sie ihn verwirklichen können. Reden Sie mit Ihrem Raiffeisen Berater. Er weiß, welche Fragen geklärt werden müssen und berät Sie gerne – so rückt Ihr Traum in greifbare Nähe.

Der wichtigste Ort im Leben ist Ihr Zuhause.

Jetzt Beratungs-
gespräch vereinbaren und
5 x 1.000 Euro für Ihren
Wohntraum gewinnen!*



**Raiffeisen
Meine Bank**

www.raiffeisen-ooe.at/wohnservice

[f.com/raiffeisenooe](https://www.facebook.com/raiffeisenooe)

* Teilnahme von 03.02. bis 31.03.2014 in Ihrer Raiffeisenbank oder auf www.raiffeisen-ooe.at/wohnservice möglich.

Sind derzeit auf der Suche nach Beiträgen für Alma, die AlmAnthologie: Karl Hackl und Zita Eder aus Bad Zell

Die ersten Termine sind bereits absolviert, die nächsten Projekte scharren schon in den Startlöchern – ein kurzer Überblick darüber, was sich gerade bei den „Tu was“-Projekten tut.



Es tut sich allerhand!

Alma
Das Projekt Mühlviertler Alm Anthologie richtet sich an alle SchreiberInnen und DichterInnen, MalerInnen und ZeichnerInnen auf der Mühlviertler Alm von zehn bis 100 Jahren. Das Thema: LAND-LEBEN-MÜHLVIERTLER ALM: Alte und neue Zeiten, Schule und Arbeit, Familie und Freizeit, Feste und Feiern, Jahreskreis und Lebenskreis, Bräuche, Kriegszeit, Nachkriegszeit... Was soll herauskommen? Ein Buch, die Mühlviertler Alm-Anthologie (Alma), mit Texten und Bildern. Eingereicht werden können selbst verfasste Texte (Gedichte und Geschichten) in Schriftsprache oder Mundart, eigene Zeichnungen oder Bilder zum Thema (alle bisher noch nicht veröffentlicht). Einreichung per E-Mail: gemeinde@bad-zell.ooe.gv.at (Betreff: Alma) oder per Post: Gemeindeamt Bad Zell, Kennwort „Alma“, 4283 Bad Zell, Einsendeschluss: 25. Mai 2014. Nähere Informationen über die Einreich-Kriterien gibt es auf der „Tu-was“-Homepage (<http://tu-was.at>) oder bei Zita Eder (0676/4116554) und Karl Hackl (0699/81913984).

Alle Ausgewählten erhalten ein Exemplar des Buches und eine Einladung zur Präsentation.

Family Fit

Von November 2013 bis Februar 2014 hat Family Fit 49 Leute bewegt. In den 13 abwechslungsreichen und spielerischen Bewegungseinheiten haben Kinder von 1 bis 14 und deren Eltern insgesamt 486 Stunden geturnt. Mit der finanziellen Unterstützung von „Tu was“ konnten viele spannende Turn- und Fitnessgeräte wie z. B. eine Slackbar, eine Niedersprungmatte, ein Weichboden, Turn Turtles usw. angekauft werden. Die fleißigsten TurnerInnen werden mit Überras-



sungen fürs Mitmachen belohnt. Family Fit geht im Herbst weiter.

Foahst mit

In der Mühlviertler Alm sind öffentliche Verkehrsangebote vorhanden, die durch neue, kreative Lösungen ergänzt oder mit diesen kombiniert werden könnten. Hier setzt die „Tu was“ Initiative „Foahst mit“ an. Engagierte Bürger aus St.Georgen am Walde erarbeiten derzeit ein Mitfahrkonzept, dass neben der technischen Umsetzung vor allem das Mobilitätsbewusstsein der Menschen in der Mühlviertler Alm reflektiert. Dabei geht es nicht um die Bekämpfung des durchaus flexiblen Verkehrsmittels Auto, vielmehr sollen Alternativen zur kreativen Nutzung im Bereich des motorisierten Individualverkehrs aufgezeigt werden. Als wesentliche Projektarbeit werden die angesprochenen begleitenden Maßnahmen zum Thema Mobilitätsverhalten verstanden. In den kommenden Monaten strebt das Projektteam öffentliche Mobilitätsworkshops in allen Mühlviert-

ler Alm- Gemeinden an. Das Projektteam möchte alle BürgerInnen der MV-Alm einladen, sich auf diese spannende Reise einzulassen!

Gemeinsam garteln

In Bad Zell und Kaltenberg entstehen zwei Gemeinschaftsgärten, die zum Mitmachen einladen. Neben dem Ziel, mit Freude selbst Gemüse, Kräuter, Blumen oder Beeren anzubauen und zu ernten, steht vor allem der Weg dorthin im Vordergrund, das Miteinander-Gärtnern, der Austausch von Wissen oder selbst gezogenen Pflanzen. Jeder kann sich am Gemeinschaftsgarten beteiligen. Bereits im Frühling 2014 wird ein fertig vorbereiteter Acker zur Verfügung gestellt. Einige wenige Quadratmeter oder auch eine größere Fläche können für den Eigenbedarf bestellt werden. Wem das nötige Wissen fehlt, wird fachkundig unterstützt, oder kann an Workshops teilnehmen. Kontakt: Biohof Thauerböck in Kaltenberg: 0664/1020999, www.thauerboeck.com/gemeinschaftsgarten oder in Bad Zell: 0660/4951852, www.gartenportfolio.wordpress.com

A-4274 Schönau i.M., Niederndorf 21, Tel.: 07261/7445
Fax: 07261/7445-4, E-Mail: office@zerspanungstechnik-mayr.at

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum sofortigen Eintritt eine/n CNC-DreherIn im Beschäftigungsausmaß von 38,5 Stunden pro Woche!

Handwerk erleben: Schon Ende März geht in Weitersfelden der erste Workshop (siehe Infobox unten) über die Bühne, dessen TeilnehmerInnen alte Handwerks- und Handarbeitstechniken erlernen können. Initiatoren des „Tu was“-Projekts sind Walter Punkenhofer, Manfred Riepl und Alt-Bgm. Josef Mitmannsgruber (von links).

Kinaesthetics für pflegende Angehörige

Auf die Einladung von Herbst 2013 haben sich zehn Frauen, die Angehörige zu Hause pflegen, zum Kurs Kinaesthetics für pflegende Angehörige gemeldet. Dieses „Tu was“-Projekt ist sehr gut gestartet, die Gemeinde Schönaau stellt den Kursraum kostenlos zur Verfügung. Nach den ersten Kursterminen konnten die Teilnehmerinnen daheim schon die erlernten Kenntnisse über richtige Bewegung, die Interaktion mit den zu Pflegenden über Blickkontakt, Berührung usw. ausprobieren und anwenden. In den weiteren Lehreinheiten gab es viele positive Rückmeldungen der Teilnehmerinnen, wie z. B.: „Meine Mutter setzt sich leichter nieder, rutscht im Bett alleine im Liegen nach oben.“ „Ich achte selbst besser beim Aufstehen und Niedersetzen auf meine Bewegungen.“ „Die Schwiegermutter ist wieder bereit, meine Angebote in der Pflege anzunehmen und zum Beispiel mehr zu trinken.“ Neben den Kursinhalten wird auch das Gespräch über die persönliche Situation und der gegenseitige Austausch von den Teilnehmerin-



nen geschätzt. Kursleiterin Hermine Moser versteht es sehr gut, auf die Wünsche einzugehen und achtet besonders darauf, den eigenen Körper sowie dessen Bewegungsabläufe besser zu verstehen. Nach den folgenden Kurstagen mit Themen wie „Menschliche Funktion“, „Anstrengung“ oder „Umgang mit Hilfsmitteln“ gab es am 6. März 2014 den Abschluss mit Überreichung der Zertifikate. Kontakt: Projektinitiatorin Anna Ebner, Tel. 07261/7464 oder 0660/1475566.

Tarockrunden für Jung und Alt
Thomas Kreindl und sein Team aus Kaltenberg möchten die altbekannten Tarockrunden wiederbeleben. Im Rahmen von „Tu was“ veranstalten sie ein Tarock-Lerntraining für AnfängerInnen in Kaltenberg. Sie möchten, dass die

Tarocklehrtrainings auch in anderen Almgemeinden Fuß fassen. Dazu werden noch Tarock-InitiatorInnen aus anderen Gemeinden gesucht. Kontakt: Thomas Kreindl, 0664/3936355, thomas.kreindl@porsche.co.at

Volkstanz verbindet
Bernhard Naderer und sein Team veranstalten im Rahmen von „Tu was“ einen Volkstanzkurs. Eingeladen sind alle BewohnerInnen der Mühlviertler Alm, besonders jene, die in den vergangenen Jahren zugezogen sind. Vier Tanzabende fanden bereits im Februar und März statt, zwei weitere folgen im September vor dem Abschlussfest im Hotel Fürst in Unterweißenbach. Interessierte werden gebeten, sich unter mvavolkstanzkurs@gmx.at anzumelden. Alle weiteren Infos werden per Mail zugesendet.

1. Kinderflohmarkt
SCHÖNAU. Der erste „Tu was“-Kinderflohmarkt findet am Samstag, dem 12. April 2014, von 9 bis 12 Uhr im Pfarrheim Schönaau statt. Zu kaufen gibt es alles, was im Frühling und Sommer zum Anziehen und Spielen für Kinder Verwendung findet. Auf viele Besucher freut sich das Teamzero.

Gemeinsam g'sund
KÖNGSWIESEN. Jeden letzten Donnerstag im Monat lädt Maria Hölzl, Initiatorin des Projekts „Nahversorgung ist Lebensqualität“, um 19.30 Uhr zum „Gemeinsam g'sund“-Stammtisch ins Gasthaus Karlinger ein. Informationen und Anmeldung: 0664/4429123

Pflanzermarkt
BAD ZELL. Ein regionaler Pflanzen-Tausch- und Kaufmarkt findet am Samstag, dem 10. Mai 2014, von 13 bis 17 Uhr beim Arche-Hof „Bauer z'Erdleiten“ von Alexander Hunger und Regina Enzenhofer statt. „Waunst a poar Pflanzln bringst oda uns a Liadl singst, waunst lustig bist und froh, daun woast a scho wol!“ heißt es in der Einladung nach Erdleiten 2, 4283 Bad Zell (Tel.: 07263/6110). Der Markt im Rahmen des „Tu was“-Projekts MILAN (Miteinander landwirtschaften) bietet die Gelegenheit, eigene Pflanzen und Saatgut gegen andere Pflanzen einzutauschen, aber auch gegen Entgelt abzugeben.

Workshop „Handwerk erleben“

WEITERSFELDEN. Holzdreheln, Wolle spinnen, Holzschuhe fertigen – drei alte Handwerks- und Handarbeitstechniken, die alle Interessierten beim Workshop des „Tu was“-Projekts „Handwerk erleben“ erlernen können. Dieser findet am Samstag, dem 22. März 2014, von 9 bis 17 Uhr beim „Maisnester“ in Knauber 8, 4272 Weitersfelden, statt. Anmeldungen nimmt Manfred Riepl unter 0664/8660956 entgegen. Der nächste Workshop ist für 27. Sept. 2014 geplant.



Richtige Bewegung und Interaktion mit den zu pflegenden Angehörigen erlernten die TeilnehmerInnen des „Tu was“-Kinaesthetics-Kurses.



„Appmarsch“ auf dem Johannesweg

„Appmarschiert“ wird künftig auf dem Johannesweg: Studenten der FH Hagenberg entwickelten eine eigene App, eine Software-Anwendung, für den beliebten Wanderweg.

Bild oben: Robert Diesenreither, Christian Altenhofer, Robert Bergmann, Philipp Holly und Christa Winklehner (von links nach rechts) beim Vor-Ort-Test der neuen Software-Anwendung. Bild unten: Überblick über die hilfreiche Johannesweg-App

Der Erfolg des Johannesweges in der Region Mühlviertler Alm geht weiter. Seit Anfang Februar gibt es für diesen spirituellen, 84 Kilometer langen Wanderweg einen neuen Wegbegleiter: die Johannesweg-App. Entwickelt wurde diese von drei Studenten der FH Hagenberg, die dafür gemeinsam mehr als 300 Stunden hervorragende Arbeit geleistet haben.

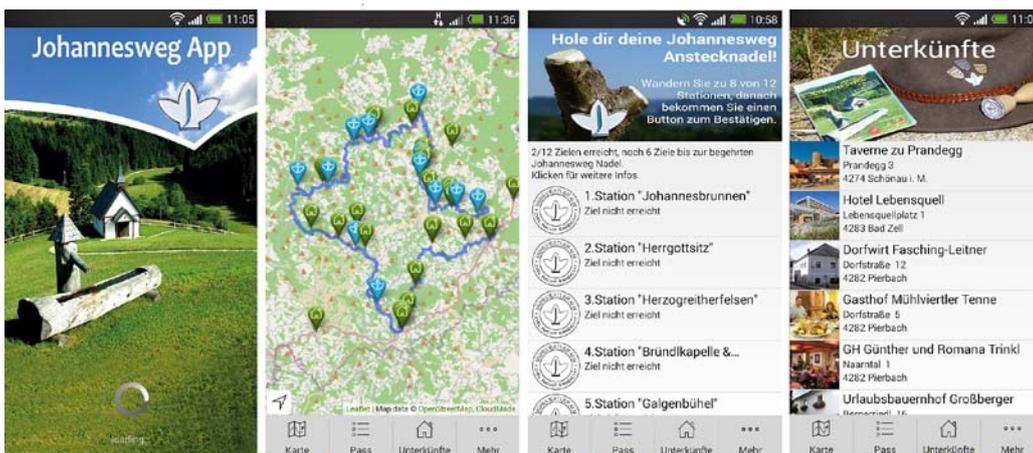
Die Idee für die App kam vom Obmann des Vereins Zero Emission, Robert Diesenreither. Umgesetzt wurde das Projekt von den drei Studenten Philipp Holly (pholly.at), Christian Altenhofer und Robert Bergmann. Wichtige

Unterstützung gab es auch vom Mühlviertler Almbüro. Die App funktioniert derzeit auf allen Android-Geräten, iOS User müssen sich noch etwas gedulden. Seit Anfang Februar steht die App im Google Play Store kostenlos zum Download bereit.

Neben der klassischen Wanderkarte, die im April 2013 in zweiter Auflage erschienen ist, bietet die App eine zusätzliche Möglichkeit, um sich über Wegführung zu den zwölf Stationen (inklusive GPS-Positionsbestimmung und Höhenprofil), Unterkünfte und Einkehrmöglichkeiten zu informieren. Wer den Johannesweg bevorzugt mit tech-

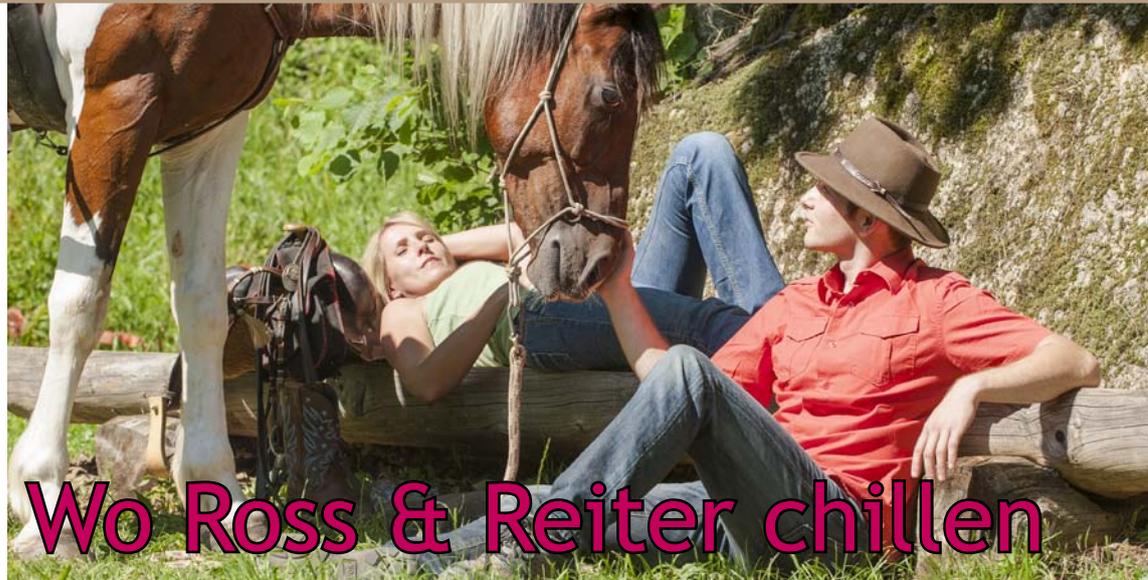
nischen Hilfsmitteln erwandern will, ist mit der Johannesweg-App somit bestens ausgestattet. Sie dient aber nicht nur zur Information, integriert ist auch ein digitaler Stempelpass. Der klassische Stempelpass wird vom Handy und dem Button „Ich bin hier“ abgelöst. „Einstampeln“ kann man, wenn man sich im Umkreis von 100 Metern einer Stempelstation befindet. Nach Abstempeln von acht der zwölf Stationen kann der Wanderer die Johannesweg-Nadel bei einem Wirt entlang des Weges abholen.

Der Johannesweg führt in Form einer Lilie durch die wunderbare Hügellandschaft der Region Mühlviertler Alm. Mit seinen 84 Kilometern Länge kann er in drei oder vier Tagesetappen erwandert werden. Die zwölf Stationen entlang des Weges sollen die Menschen aus dem Alltag holen, ihnen Mut machen nach vorne zu schauen und sich wieder auf sich selbst zu besinnen. Weitere Informationen: www.johannesweg.at



Einfach die Seele baumeln lassen – für Rösser und ReiterInnen eine willkommene Abwechslung. Beim Relax- und Erlebnisplatz auf der „Teichwiesn“ ist auch eine Übernachtung im Biwak möglich.

Rechtzeitig zum Start der Reitsaison 2014 laden acht neue Relax- und Erlebnisplätze auf der Mühlviertler Alm Pferd und Reiter zum Verweilen ein.



Wo Ross & Reiter chillen

An den acht neuen Stationen können sich Ross und ReiterInnen an Hindernissen und kniffligen reitlichen Aufgaben messen. Aktiv sein heißt es zum Beispiel beim „Extreme Trail Park“, der dem Pferd Naturhindernisse aus Baumstämmen, Hängebrücken und Schwebebalken entgegenstellt. Eine gute Gelegenheit, um bei einem Zwischenstopp das Gleichgewichtsgefühl zu schulen. Auch der „Springgarten Hinterwiese“ lässt mit seinen Wasserein- und Ausprägungen, Toren und Gräben keine Wünsche offen. Die typische

Mühlviertler Landschaft können die Reiter im südlichen Teil der Region bei der „Teichwiesn“ genießen, wo für Abenteurer auch das Nächtigen mit eigenem Biwak möglich ist. KutschenfahrerInnen kommen im Pferdereich auch nicht zu kurz. Sie können ihr Fähigkeiten entweder in der „Fahrarena Hoad“ oder beim „Fahrer-camp“ unter Beweis stellen.

Eine ruhige und besinnliche Pause erfahren die Wanderreiter beim „Keltenplatz“. Hier informieren Text- und Bildtafeln ne-

ben Granitmonumenten über Wissenswertes zum Thema Kelten. Ein besonderer Platz zum Erholen und Entspannen wird für Pferd und Reiter auch „Auf der Schanz“ oder im Naturschutzgebiet „Tannermoor“ geboten. Ob auf dem Springplatz, in der Fahrarena oder im Hängesessel: Abwechslung wird im Pferdereich Mühlviertler Alm groß geschrieben! Für den Ritt in den Sonnenuntergang steht „Alm-Cowboys“ die Wanderreitkarte für die Mühlviertler Alm zur Verfügung. Sie kann unter 07956/7304 angefordert werden.



Die Holzfenster-Sanierung der besonderen Art.

Bisher gab es für die Fenstersanierung nur zwei Möglichkeiten: Alle 2-3 Jahre streichen oder die alten Fenster durch neue ersetzen. Jetzt gibt es erstmals eine weitere Lösung:

Das Aluminium-Profil-System zum Verkleiden von Fenstern und Wintergärten.

Ein Highlight sind die eingesetzten Trockenverglasungsdichtungen, die das herkömmliche Silikon ersetzen. Durch die zusätzliche Systemdichtung zwischen Stock und Flügel werden Holzverformungen kompensiert und gleichzeitig Zugluft verhindert und Außengeräusche sowie Wärmeverlust auf ein Minimum reduziert.

Ihre Vorteile im Überblick:

- nie wieder Fenster streichen, kein Schmutz, kein Bauschutt
- individuell gestaltbar
- vollwertiges Holz-/Alufenster
- innen wohnlich, außen pflegeleicht

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite unter **Fenstersanierung** oder vereinbaren Sie eine kostenlose Beratung bei uns!

WURZ / KG

Möbelmanufaktur & Wohnplanung

4273 Kaltenberg 19
T. 07956 / 71 22
F. 07956 / 71 22 - 4
office@wurz-tischlerei.at
www.wurz-tischlerei.at

Einzigartig macht Weitersfelden seine Lage inmitten von Weißer und Schwarzer Aist. Der Zusammenfluss der beiden Aist-Flüsse, unterhalb des Marktes, bildet den Ursprung der Waldaist.

Eine touristische Neuausrichtung hat sich die Marktgemeinde Weitersfelden verordnet. Als „Zwischenstromgemeinde“ lehnt man sich künftig an große historische Vorbilder an.



Die Marktgemeinde Weitersfelden hat die vergangenen zwei Jahrzehnte ihren Auftritt nach außen sehr erfolgreich unter das Thema „Schaf und Wolle“ gestellt – insbesondere durch die Textilwerkstatt und den Wellnessweg als Themenwanderweg. Aufgrund der aktuellen Situation ist es aber angebracht, eine neue Ausrichtung anzudenken.

Die Gemeinde Weitersfelden hat mit ihrer wunderschönen, naturbelassenen und abwechslungsreichen Kulturlandschaft, den mächtigen und bizarren Felsformationen, den unberührt mäandrierenden Gewässern, den sehenswerten Ausflugszielen wie der Wienauer Kapelle und dem Hoisn-Haus, dem Galgen, dem Pranger, dem Markt mit der Pfarrkirche, dem Kammererkreuz, den erfolgreichen Wander-, Rad- und Reitwegen, der ausgezeichneten und vielfältigen Gastronomie, der guten Nahversorgung, den herzlichen und liebenswerten Menschen und vielem mehr großes Potenzial.

Und so hat sich Weitersfelden im Rahmen eines Lokalen Agenda 21-Projektes entschieden, intensiv an der touristischen und generellen thematischen Neuausrichtung der Gemeinde zu arbeiten. Bereits vor einem Jahr wurden in einem ersten Workshop, zu dem offiziell die gesamte Gemeindebevölkerung eingeladen worden war, unter der Moderation von Dipl.-Ing. Wolfgang Mader (SPES) insbesondere die Namenssuche bearbeitet, Themen und Ideen gesammelt.

Alleinstellungsmerkmal zwischen den Strömen

Neben den oben angeführten Besonderheiten wurde nach einer Einzigartigkeit, einem sogenannten Alleinstellungsmerkmal, von Weitersfelden gesucht. Nach intensiven Diskussionen in der Arbeitsgruppe gelangte man einhellig zur Auffassung, dass die Gegebenheit, dass Weitersfelden großteils inmitten der Weißen und der Schwarzen Aist liegt und mit dem Zusammenfluss beim „Ham-

merhackl“ die Waldaist ihren Ursprung hat, diese einzigartige Besonderheit, dieses Alleinstellungsmerkmal darstellt.

Einstimmiger Beschluss im Tourismusforum

Das Tourismusforum Weitersfelden unter Obfrau Erika Glocker hat in der Folge den einstimmigen Beschluss gefasst, dass die neue thematische und touristische Ausrichtung von Weitersfelden das Synonym und den Markennamen „Zwischenstromgemeinde“ haben soll. Dieser Name mag Verwunderung hervorrufen. Er hat aber den zusätzlichen großen Vorteil, dass man mit dem Begriff „Zwischenstrom“ nicht bei Null anfängt. Ganz im Gegenteil, hat doch Roland Bindreiter mit seiner Kultur-initiative und seinen kulturellen Veranstaltungen den Namen „Zwischenstrom“ bereits weit über Weitersfelden hinaus bekannt gemacht. Roland Bindreiter und Philipp Diesenreiter, die Erfinder dieses Namens, haben dessen Verwendung zugestimmt.

Was soll nun mit dem Namen Zwischenstromgemeinde verbunden werden? Nicht ganz ohne Augenzwinkern will und soll sich Weitersfelden an das historische Mesopotamien, das fruchtbare Land zwischen den Strömen Euphrat und Tigris, anlehnen, das bereits tausende Jahre vor Christus eine Hochkultur mit großem Wohlstand hervorgebracht hat. „Weitersfelden, die Zwischenstromgemeinde, das Mesopotamien des Mühlviertels“

- **wo Milch und Honig fließen:** Die Bäuerinnen und Bauern haben insbesondere mit Rinderhaltung und Milchwirtschaft die wunderschöne, naturbelassene und abwechslungsreiche Kulturlandschaft geprägt; hoch engagierte Imker versorgen uns mit vielfältigen Produkten von den Bienen.
- **wo die Welt noch in Ordnung ist:** Freundliche, herzliche und gemütliche Menschen, zahlreiche Vereine mit großem ehrenamtlichen Engagement sorgen für eine ausgezeichnete Gemeinschaft; Gastronomie und Gewerbe garantieren eine ausgezeichnete Nahversorgung. Die Land- und Forstwirtschaft arbeitet im Einklang mit der Natur und sorgt für beste Wasserqualität; wenig Verkehr und ausgedehnte Wälder garantieren beste Luftqualität.
- **wo man Hektik und Stress entfliehen kann:** Entlang von schönen Wander-, Rad- und Reitwegen können eine wunderschöne Landschaft, naturnahe Wälder, Wiesen und Felder, unberührte Gewässer und imposante Granitformationen, Kulturdenkmäler mit spannenden Geschichten in Ruhe und Entschleunigung erlebt werden.

Die geplanten Schritte zur Umsetzung

In der jüngsten Arbeitssitzung sind folgende Umsetzungsschritte beschlossen worden:

- **Zwischenstromwanderweg:** Es soll ein Rundwanderweg ausgehend vom Markt möglichst nahe entlang der Schwarzen Aist nach Harrachstal, Saghammer über Stumberg (Rote Auen) zur Weißen Aist, Wahlmühle, möglichst nahe entlang der Weißen Aist über Haid zurück nach Weitersfelden gefunden werden.

- **Geführte Wanderungen incl. Wissensarchivierung:** Es sollen zu verschiedenen Themen (Kultur, Denkmäler, Landschaft, Wasser, Granit, Botanik, Landwirtschaft, Imkerei,...) buchbare geführte Wanderungen angeboten werden; diese Wanderungen sollen kartographisch und inhaltlich gesammelt und archiviert werden, damit dieses Wissen auch anderen Personen verfügbar ist. Es ist das Ziel, dass Wei-

tersfeldnerInnen und Gäste die wunderschöne Gemeinde mit ihren vielfältigen Sehenswürdigkeiten mit Geschichten und Hintergründen erleben können.

- **Weitersfeldner Image-Broschüre:** Die Ziele, Themen, Sehenswürdigkeiten und Angebote sollen in einer Broschüre zusammengefasst und damit die Zwischenstromgemeinde Weitersfelden bekannt gemacht werden.

Jede(r) hat es selbst in der Hand, die Grundlage für Gesundheit und Fitness im Herbst des Lebens schon in jungen Jahren zu legen.

Jede(r) möchte alt werden, keine(r) alt sein! Wie man Geist und Körper in Schuss hält, damit beschäftigt sich eine wissenschaftliche Tagung im Gesundheitsresort Lebensquell Bad Zell.

Alt werden wollen die meisten von uns – alt sein aber selten jemand. Und wenn schon alt, dann in bester Gesundheit und topfit – nicht nur körperlich, sondern auch geistig. Dass die Gedächtnisleistung nachlässt, ist mit zunehmenden Lebensjahren fast vorprogrammiert. Konzentrationsstörungen, eine nachlassende Denkleistung sowie Wortfindungsstörungen werden immer deutlicher. Gegensteuern ist aber schon früher notwendig, am besten gleich damit beginnen! Ob Rätsel lösen, Puzzle bauen oder an der frischen Luft spazieren gehen – Geist und Körper sollen gleichzeitig trainiert werden.

Wie das am besten funktionieren kann, welche Rolle auch die Kurmedizin dabei spielt und welche neuesten Erkenntnisse aus der Forschung einfließen, wird am Freitag, dem 4. April, im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung im Lebensquell Bad Zell diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Osteoporose, Demenz, Depressionen, Darmgesundheit und Schlafstörungen. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Leblhu-



Gesund älter werden

ber beschäftigt sich mit dem Thema „Nur vergesslich oder schon dement?“ Univ.-Doz. Dr. Astrid Fahrleitner-Pammer widmet sich der Bedeutung der Früherkennung von Osteoporose. Univ.-Prof. Dr. Johannes Huber referiert über neue Erkenntnisse aus der Präventionsmedizin. Univ.-Prof. Dr. Paul Haber spricht zum Thema „Optimales Altern – Prävention durch regelmäßiges Ausdauer- und Krafttraining sowie gesunde Ernährung im Alter“. Tagungs-



Die kurärztliche Leiterin des Gesundheitsresorts Lebensquell Bad Zell, Dr. Maria Holzmann, leitet die wissenschaftliche Tagung, die für alle Interessierten offen ist.

leiterin ist Dr. Maria Holzmann, kurärztliche Leiterin im Gesundheitsresort Lebensquell Bad Zell. Die Vorträge finden von 10 Uhr bis ca. 17 Uhr statt und sind für alle Interessierten frei zugänglich. Anmeldung im Gesundheitsresort Lebensquell, Tel: 07263/7515.

Tag der offenen Tür: eiskaltes Vergnügen

Am selben Tag, dem 4. April, findet von 12 bis 16 Uhr auch ein Tag

der offenen Tür im Gesundheitsresort Lebensquell statt. Dabei können viele Therapieeinrichtungen besichtigt werden – unter anderem die einzigartige Ganzkörperkältekammer bei -110°C. Auch ein Schnuppereintritt wird angeboten. Gewinnspiele und viele zusätzliche Informationen gibt es auch auf der ORF-Radiobühne. Die Moderation übernimmt Klaus Stecher. Weitere Informationen über die Tagung im Gesundheitsresort: www.lebensquell-badzell.at

Alm ist Partnerregion der Messe 50+ in Ried

Das beliebte „Messedoppel“ 50 Plus und Guten Appetit wartet am 12. und 13. April 2014 mit einem vielfältigen Ausstellungs-, Beratungs- und Unterhaltungsprogramm auf. Auch die Tourismusverbände der Region Mühlviertler Alm sind bei dieser Messe mit einem Großaufgebot vertreten. Präsentieren werden sich das Gesundheitsresort Lebensquell Bad Zell, das HedwigsGartl mit Barfußweg, die Schnapsbrennerei Thauerböck und Walter Punkenhofer mit dem Original Wollbad. Nicht

fehlen dürfen bei dieser Messe die Burgenvereine Prandegg und Rutenstein sowie der Reitverband Mühlviertler Alm. Kulinarisch verwöhnt werden die Besucher am Samstag von Albin Schartlmüller, das Beste vom Mühlviertler Alm-Lamm und frisch gerührte Polenta sind Schmankerln, die er live zubereiten wird. Auf der Radio OÖ Bühne werden neben Stars wie Otto Schenk, Biogärtner Karl Ploberger, Ingrid Pernkopf und Sigrid & Marina die Mühlviertler Alm Alphornbläser auftreten.



Wohnhaus Haid bei Königswiesen
2 Wohnungen mit 93,5 m²
zu vermieten

Dir. Herbert Zeitlhofer Tel.: 079556861 38302

Raiffeisenbank 

Mühlviertler Alm



entgeltliche
Einschaltung

Die CNC-gesteuerte Abbundanlage im Zimmereibetrieb Buchner Holzbaumeister sorgt für präzisen, millimetergenauen Zuschnitt.

Die Zimmerei für alle Fälle

Einer der wichtigsten Partner am Bau ist der Holzbaumeister – ob ein komplettes Haus aus Holz gebaut wird, oder nur der Dachstuhl.

Dank modernster Technik hat der Zimmereibetrieb Buchner in Unterweißenbach in allen Fällen die Kapazität für die passende Lösung.

Mithelfen ist möglich

Private Baufamilien schätzen vor allem die Flexibilität des leistungsstarken Betriebes.

Der Kunde entscheidet, wie weit er sich selbst beim Bau beteiligen will. „Es gibt Bauherren, die kommen aus einem Handwerksberuf und wollen möglichst viel selber machen.“, erzählt Betriebsleiter Johannes Etzelsdorfer, „wir besorgen das Holz von einem Sägewerk in der Region oder der Kunde verwendet sein eigenes Holz, wir planen, machen den Zuschnitt und montieren die Rohkonstruktion. Die Fertigstellung machen diese Kunden dann selber.“

Auch geschickte Handwerker wissen zu schätzen, dass Buchner mit der CNC-gesteuerten Abbundanlage sogar traditionelle Holzverbindungen so präzise zuschneiden kann, wie dies per Hand auf der Baustelle kaum mehr möglich ist.

Gemeinsamer Nutzen

Die große Leistungsfähigkeit der modernen Abbundanlage, die das technische Zentrum der Zimmerei Buchner bildet, wird von den gewerblichen Auftraggebern besonders geschätzt. Rund 2.500 Kubikmeter Bauholz läuft bei Buchner jährlich über die computergesteuerte Säge. Das sind pro Tag zirka zwei fertig zugeschnittene Dachstühle für Einfamilienhäuser. Gearbeitet wird im Schichtbetrieb. Zu



Im Schichtbetrieb wird bei Buchner an der Abbundanlage gearbeitet.
Im Bild: Josef Haneder

den Lohnabbund-Kunden zählen vor allem kleinere Zimmereibetriebe in Ober- und Niederösterreich. Diese übergeben die fertigen Programmdateien an Buchner, wo sie in die CNC-Maschine eingespeist und von der Säge automatisch umgesetzt werden. „So können auch kleinere Betriebe von der Präzision unserer Anlage profitieren“, betont Etzelsdorfer.

Fertighaus von Buchner

Buchner selbst hat sich in den vergangenen Jahren vor allem im Fertighausbau einen sehr guten Ruf erarbeitet. Die ökologische Holzbaumeisterweise, die rasche, trockene Baustellenabwicklung und das hervorragende Raumklima von Holzbauten überzeugen immer mehr Baufamilien davon, sich ihren Traum vom eigenen Haus von Buchner verwirklichen zu lassen.



BUCHNER
HOLZ BAU MEISTER

Mit den Klängen von Kristallschalen sorgen Karin und Heinz-Gert Amberger neuerdings auf der Mühlviertler Alm für ein ungewöhnliches Hörerlebnis.

Kristallklare Klänge bringen im Neuen TraumKlangHaus von Karin und Heinz-Gert Amberger in St. Georgen am Walde ganz neue Töne auf die Mühlviertler Alm.

Ein ganz besonderes Klangerlebnis gab es Anfang Februar 2014 im ehemaligen Einfamilienhaus in Schanzberg Nr. 2 in St. Georgen am Walde. Das so genannte „TraumKlangHaus“ wurde von Karin und Heinz-Gert Amberger – Inhaber der Firma TraumKlangRaum OG – eröffnet und den Gästen und BesucherInnen zugänglich gemacht. „Wir leben und lieben kristalline und natürliche Klänge. Seit Jahren bieten wir mit Leidenschaft und Überzeugung alles rund um Kristallklingschalen, Frequenzen, natürliches Hören und innere Entwicklungen an.“

Mit der Verlegung des Firmensitzes von Wien auf die Mühlviertler Alm hat sich die Familie Amberger nun in der Europa-Tourismusgemeinde St. Georgen am Walde niedergelassen. „Die Firma TraumKlangRaum bereichert die wirtschaftliche und kulturelle Szene in der Region. Wir sind stolz, dass nun die Marktgemeinde St. Georgen am Walde mit dem TraumKlangHaus im Mittelpunkt des Schaffens der Familie Amberger steht“, sagte Bürgermeister Leopold Buchberger bei



Wo die Seele schwingt

der Begrüßung der Gäste und BesucherInnen des 1. St. Georgener Kristall-Klängschalen-Konzerts.

Neben den Kristallklingschalen findet man im TraumKlangHaus auch einen Hörraum mit Wildholzsessel und Klangliege, Behandlungs- und Seminarräume für die persönliche Entfaltung und Entwicklung, eine Naturholz-Galerie und ein gut eingerichtetes Tonstudio. Der Veranstaltungskalender für die kommenden Monate lässt die Seele im TraumKlangHaus erklingen und schwingen: Es sind laufend Klängschalen-Einführungskurse geplant, und auf dem Programm steht auch die Entdeckung der „Welt des natürlichen Hörens“ mit den sogenannten „Naturschallwandlern“. Ein weiteres Kristall-Klängschalen-Frühlingskonzert steigt in Liebenau, Hotel Dorfwirt, am 21. März 2014 und bringt neue Impulse in die kulturelle Szene auf der Mühlviertler Alm.

Information und Anmeldung:
TRAUMKLANGRAUM OG
Karin und Heinz-Gert Amberger
Schanzberg 2
4372 St. Georgen am Walde

Tel: 07954/26602

www.traumklangraum.at

willkommen@traumklangraum.at

Im Bann des Geldes

BAD ZELL. Im Bann des Geldes – so lautet der Titel des Buches von Markus Pühringer, das in der Veranstaltungsreihe „ZukunftsfAIRständnis“ im Rahmen der regionalen Agenda 21 im Pfarrsaal Bad Zell vorgestellt wurde. Rund fünfzig BesucherInnen folgten den Ausführungen des Autors und diskutierten angeregt mit. Pühringer will mit seinem Werk die Bedeutung von Geld in unserer modernen Gesellschaft aufzeigen, die vielen noch nicht einmal bewusst ist. Denn Geld beeinflusst nicht nur die Wirtschaft, sondern auch das gesellschaftliche Zusammenleben an sich, und zwar nicht nur im positiven Sinne. Sein Ziel ist es, den Kapitalismus, der unsere Wirtschaft beherrscht, zu überwinden und neue Wege zu gehen. Unser Wirtschaftssystem müsse in Frage gestellt werden, denn die vielen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen, die es verursacht, seien kaum tragbar.

Wolle als Dünger

LIEBENAU. Schafwolle ist vielfältig einsetzbar, nicht nur als Dämmung oder Wolle, sondern auch als Dünger. Der Landesverband für Schafzucht und -haltung in OÖ hatte dazu mit Landwirt Herbert Kasis die Idee zu Woollets. Das sind Pellets, die aus 100 Prozent reiner, naturbelassener Schafwolle erzeugt werden. Die minderwertige Fuß-, Bauch- und Kopfwolle wird mechanisch aufbereitet, getrocknet und anschließend zu Pellets gepresst, die einen hervorragenden Dünger für alle Pflanzenarten ergeben.



Schafwollpellets eignen sich bestens zur Düngung für Gemüse-, Obst- und Ziergärten. Wie wirken die Pellets? Neben der optimalen Versorgung der Pflanzen mit Nährstoffen werden auch Bodenlebewesen durch den Dünger aktiviert. Woollets sorgen für einen natürlichen, gesunden Boden und vitale Pflanzen. Außerdem wird durch die Pellets der Bodenversauerung entgegengewirkt. Weiters haben Woollets ein erstklassiges Quellvermögen. Zudem können Woollets als Mulchmaterial eingesetzt werden. Kontakt: Firma Leutgeb & Kasis OG, Maxldorf 12, 4252 Liebenau; Tel. 07953/8787 oder 0660/1625999, Internet: www.woollets.at

Pierbach: Schutzhütte Rutenstein sucht neuen Pächter

PIERBACH. Die Schutzhütte Rutenstein in Pierbach sucht ab kommender Saison einen neuen Pächter. Interessenten schicken eine Bewerbung per E-Mail an info.rutenstein@gmail.com. Die Ruine Rutenstein ist ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel für einheimische und auswärtige Gäste. Die einstmals riesige, mit sieben Ringtürmen versehene Hochburg zählt noch heute zu den eindrucksvollsten Ruinen des Landes. Weitere Informationen im Internet: www.rutenstein.at



Zwei starke Partner aus Schönau, ein Termin zum Saisonauftakt

Die Gärtnerei Viehböck und die Firma Kaltenberger haben eines gemeinsam. Es geht bei beiden Unternehmen von 4. bis 6. April 2014 um die Außengestaltung: Beim Gärtner um seine Pflanzen, beim Pflasterer um seine Steine!



Das „Fest der Steine“ und die Frühlingsausstellung finden am Freitag von 13 bis 18 Uhr, am Samstag von 8 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr statt.

Gärtnerei - Baumschule - Gartengestaltung
Blumenstube - Floristik - Kränze

VIEHBÖCK

4274 Schönau i. M., Almblick 8
Tel.: 07261/7618, Fax DW 10
Handy: 0664/2067536
e-mail: gaertnerei-viehbocck@aon.at

Fest der Steine beim Kaltenberger

Rechtzeitig zur Eröffnung der Gartensaison findet bei der Firma Kaltenberger in Niederdorf 20a das „Fest der Steine“ für alle Garten- und Hausbesitzer statt. Von 4. bis 6. April können die Besucher den neu gestalteten Schau- raum mit Ideen für Garten, Haus- zugang oder verschiedene Plätze ansehen. Weiters gibt es auf der Außenmusterfläche verschiedene

Verlegungsarten von Natur- und Betonsteinpflastern zu sehen. Bänke, Tische, Brunnen, Tröge und so manche Accessoires für den Garten stehen für den Besucher bereit.

Der kompetente Bauberater mit langjähriger Erfahrung in allen Bereichen rund um den Neu- oder Umbau sieht die Außengestaltung mit Pflaster- und Natursteinen als sein Spezialgebiet. „Unsere Passi- on ist es, Freiräume in Wohlfühl- losen umzuwandeln und unseren Kunden Freude am Gestalten in der Natur zu vermitteln. Ganz gleich, ob ein Hauszugang neu- oder um- gestaltet wird, ob man eine Terrasse als Treffpunkt für Familie und

Freunde wünscht oder ob der Kun- de einfach einen Rückzugsraum im Garten schaffen will – wir sind der richtige Ansprechpartner“, sagt Gerhard Kaltenberger. Schon vor der Planung wird das Vorhaben vor Ort besichtigt, um genaue Kennt- nis über die Gegebenheiten zu er- langen. Die Firma übernimmt die Ausführung des nötigen Unter- und Oberbaus, welcher für die Qualität der Pflasterung entscheidend ist. Schließlich wird auch die Pflaste- rung, je nach Kundenwunsch, vor- genommen.

Frühlingsausstellung bei Gärtnerei Viehböck

Gleichzeitig mit der Firma Kal- tenberger lädt von 4. bis 6. April die Gärtnerei Viehböck zur Frühlingsausstellung ein. Besucher erfahren dort alles über aktuelle Trends in der Floristik. Darüber hi- naus bietet die Gärtnerei Viehböck vielfältige Accessoires für Haus und Garten. Primeln, Märzenbe- cher, Tulpen, Stiefmütterchen und andere farbenfrohe Frühlingsbo- ten blühen bereits in leuchtenden Farben. Auch die Balkon- und Aus- pflanzwaren gedeihen prächtig. Sie warten nur darauf, gepflanzt zu werden. Die Gärtnerei Viehböck ist Spezialist für blühende Fassa-

den, prachtvoll gestaltete Vorgär- ten sowie Planung und Gestaltung rund ums Haus.

Spezialist für alles, was grünt und blüht

Ein Höhepunkt ist die Bepflan- zung der Blumenkästen. Mit den Kunden wird die Zusammen- stellung der Pflanzen nach Farbe und Wuchs besprochen. Die fertig gestalteten Balkonkästen bleiben dann bis zu den Eiseiligen im warmen Glashaus und können Mit- te Mai abgeholt oder auf Wunsch zugestellt werden. Auch im Be- reich der Baumschule ist man bei der Gärtnerei Viehböck an der richtigen Adresse. Im Sortiment befinden sich Schattenbäume, Obstbäume, Beerensträucher, blü- hende Sträucher, Kletterpflanzen, Pflanzen für Hecken sowie Stauden für den Steingarten und Boden- decker. Frisch duftende Kräuter, kräftige Gemüsepflanzen und aro- matisches Grün für den Suppentopf sind ebenfalls in großer Auswahl vorhanden. Als kleines Dankeschön verwöhnt die Gärtnerei Viehböck ihre Kunden wie jedes Jahr mit Kaffee und Kuchen. An beiden Schaustandorten wartet auf die Besucher ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen!

Baumfällungen der ganz speziellen Art

Daniel Viehböck und Karl Heinz Haselgrübler haben sich auf Spezial- baumfällungen und Baumabtragungen spezialisiert. Wenn Bäume in Innenhöfen, Gärten oder in der Nähe von Stromleitungen aus Sicher- heitsgründen entfernt werden müssen, dann sind die beide jungen Männer mit ihrem Werkzeug zur Stelle. Unter Verwendung bester Si- cherheitsausrüstung rücken sie jedem noch so gefährlichen Ast oder Baum auf die Pelle und entfernen ihn problemlos.

Gartengestaltung Baumabtragung u. Spezialbaumfällung



- Baumabtragung
- Kronenpflege
- Gartengestaltung

DANIEL VIEHBÖCK

A-4274 Schönau i. M., Almblick 8
0664/12 64 800 od. 07261 / 7618
Email: baum-abtragung@gmx.at
www.baum-abtragung.at

www.kaltenberger.co.at

Transporte und Kranarbeiten
Baustoffe, Fenster und Tore
Außengestaltung mit Beton- und Natursteinen

**GERHARD
KALTENBERGER**
4274 Schönau, Niederdorf 20a

Das Team HinterHolzer: Birgit Hinterholzer (links) und Michaela Holzer servieren musikalische und kulinarische Hochgenüsse.

Eine Wohltat für Gaumen und Ohren verspricht das KlangMenü beim Färberwirt in Bad Zell. An vier Abenden werden Küchengenüsse und Musik zu einem Gesamtkunstwerk komponiert.



Das KlangMenü verbindet Ideen und Leidenschaften – die musikalischen von Birgit Hinterholzer mit den kulinarischen von Michaela Holzer. Die Musikerin und die Wirtin planen jeden der vier Abende als einmaliges Gesamtkunstwerk. Abgestimmt auf die vier Jahreszeiten wird an jedem Abend ein spezielles Musikgenre (klassische Musik, Popsongs und Chansons zum Thema Liebe, Operetten, traditionelle und moderne Musikmärchen) in einer besonderen Besetzung dargeboten. Dazu werden innovative Küchenkreationen in einem regionalen, mehrgängigen Menü serviert. Der Gaumen- und Ohrenschaus reicht vom Frühlingserwachen (4. April 2014) über die Sommerliebe (27. Juni 2014) bis zu den Herbstfarben (12. September 2014) und den Wintermärchen (14. November 2014). Wie kann man dabei sein? Eine Anmeldung zu den KlangMenüs ist online oder telefonisch möglich. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es unter

www.klangmenue.at. Reservieren können GenießerInnen gerne per E-Mail unter klangmenue@gmail.com oder telefonisch unter 07263/7434 (Färberwirt). Auch Gutscheine zum Verschenken sind erhältlich.

Pflanzmarkt in St. Leonhard

Ihren zweiten Pflanzmarkt veranstaltet die Energiegruppe St. Leonhard am Sonntag, dem 27. April 2014. Laut Energiedatenerhebung kommen mehr als 50 Prozent der verbrauchten Energie der Leonharder aus erneuerbaren Energieträgern. Ein Wert über dem Durchschnitt der Österreicher. Dennoch, bis zur Energieautarkie ist es noch ein weiter Weg. Ein Weg der kleinen Schritte. Fragt sich nur, was das mit dem Pflanzmarkt zu tun hat!? Wenn Obst und Gemüse aus St. Leonhard und nicht aus Spanien, Argentinien oder China kommen, wird global gesehen schon eine Menge Energie eingespart.

Wenn man sich dazu nicht auch noch ins Auto setzen muss, spart man auch spürbar Energie. Neben diesen positiven energiebezogenen Aspekten des Gärtnerns gibt es zudem auch noch immer frisches Obst und Gemüse, das nicht konserviert und gekühlt schon wochenlang quer über den Globus unterwegs ist. Außerdem hat die Gartenarbeit etwas Beruhigendes. Das erklärt, weshalb immer mehr Stressgeplagte zu Harke und Schaufel greifen. Oft findet man dann nicht Allerweltssorten im Garten, sondern besondere, seltene, die es im Geschäft nicht mehr zu kaufen gibt. Noch etwas ist wichtig: Das sich gegenseitig Austauschen und über seinen Garten Reden. All das deckt der Besuch des Pflanzmarktes am 27. April ab 8.30 Uhr beim Marktbrunnen ab. Es kann alles angeboten werden, was aus dem eigenen Garten kommt – von Pflanzen bis Eingemachtem. Wer selbst anbieten möchte, meldet sich bei Regina Mittmannsgruber (rmittmannsgruber@aon.at oder 0676/9646745)!

Lalá: spürbar hörbar!

KALTENBERG. Hinter dem Namen „Lalá“ stehen vier außergewöhnliche VokalakrobatInnen, die aus der heimischen a-capella-Szene nicht mehr wegzudenken sind. Ihr Motto „spürbar hörbar“ ist in ihren erfrischenden und feinfühlig interpretierten allgegenwärtig. Ihr Repertoire erstreckt sich von klassischen Werken und Kirchenmusik über Volkslieder bis hin zu zeitgenössischen Popsongs. Live zu erleben gibt es die vier MusikerInnen am Samstag, dem 17. Mai 2014, um 20 Uhr im Turnsaal der Volksschule Kaltenberg. Kartenvorverkauf am Gemeindeamt Kaltenberg unter der Tel. 07956/7305 oder gemeinde@kalteneberg.ooe.gv.at!



21. Josefi-Markt in Königswiesen: Vom Pferde-Auftrieb bis zur Seppn-Olympiade

KÖNIGSWIESEN. Zum bereits 21. Josefi-Markt – wie immer am 19. März – lädt der Unterstützungsverein von Pferdebesitzern ein. Neben dem Pferdeauftrieb (Bild rechts) und der Pferdeschätzung hat dieser schon die vielfältigsten Veranstaltungen präsentiert. Die Eurojack-Show der Holzfäller, die Gespannfahrbewerbe, der Stierkampf, Bogenschießen vom galoppierenden Pferd aus und vieles mehr werteten diesen „Königswiesener Feiertag“ auf. Die Wahl zum Josefi des Jahres und die Ge-

werberoas mit dem Tag der offenen Tür (auch in den Schulen) und großer Verlosung von wertvollen Preisen gehören schon zur Tradition. Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern Unterstützung bei unverschuldetem Verlust ihres Pferdes zu gewähren. Die gewissenhafte Pferdeschätzung nehmen alljährlich kompetente Schätzer, ein Hufschmied und ein Tierarzt, beim Auftrieb am Josefitag vor. Der wichtigste Aspekt ist die Absicherung der Pferdebesitzer. Neue Vereinsmitglieder sind

herzlich willkommen. Programm: 7.30 Uhr: Gottesdienst 8 – 10 Uhr: Neue Mittelschule: Tag der offenen Tür, Seppn-Olympiade ab 9 Uhr: Königswiesener Gewerberoas, Reiter und Kutschenfahrer Treffpunkt Sportplatzstraße 10 Uhr: Einzug Reiter & Kutschen, danach Vorstellung der Pferde und Beurteilung durch den Tierarzt 16 Uhr: Josefitreff mit DJ Silverstar im Wirtshaus Aglas 17 Uhr: Country und Western Event im Cafe Schabasser mit DJ Lucky Luke



19. März 2014

Königswiesen
Josefmarkt mit Festmesse, Pferdeaufftrieb, Pferdeschau, Kirtag, ganztägig, Marktplatz (s. S. 19)

21. bis 23. März 2014

Liebenau
Glaubenstage der Pfarre, Programm für alle Altersgruppen (Information im Pfarrhof)

22. März 2014

Kaltenberg
Theateraufführung: „Aufruhr im Seniorenheim“, 20 Uhr, Turnsaal; weitere Termine: www.kaltenberg.at; VVK: 07956/7305

22. März 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Tischtennis-Ortsmeisterschaft, 8 Uhr, Kulturzentrum

23. März 2014

Weikersfelden
Bunter Nachmittag mit der Saitenmusik, 14.30 Uhr, GH zur Post

28. März 2014

Schönau
Kabarett „Sex, Drugs & Klei'n'Kunst“ mit Paul Pizzera, 20 Uhr, Turnsaal (siehe Info rechts)

30. März 2014

Unterweißenbach
Ostermarkt der Lebenshilfe, 8.30 bis 17 Uhr, Tagshemstätte

4. April 2014

Bad Zell
Wissenschaftliche Tagung „Geistig und körperlich fit ins Alter“ und Tag der offenen Tür, 10 Uhr, Hotel Lebensquell (siehe Seite 15)

6. April 2014

Bad Zell
Klassischer Klavierabend mit Tobias Kaltenbrunner und Sopran Julia Michaela Schick, Werke von Schubert und Brahms, 19 Uhr, Hotel Lebensquell; VA: VBW

6. April 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Lesung mit Kons. Emil Vierhauser, 14 Uhr, Bücherei im Haus Betreubares Wohnen

10. April 2014

Königswiesen
Gesunde Gemeinde: Vortrag „Häufiges Problem Bauchbeschwerden“, 19.30 Uhr, GH Karlinger

12. April 2014

Kaltenberg
Wunschkonzert des Musikvereins, 20 Uhr, Turnsaal

15. bis 17. April 2014

St. Georgen am Walde
Gitarrenworkshop mit Peter Ratzenbeck, Familie Binder (Großreithner), VA: Gesunde Gemeinde

20. April 2014

Weikersfelden
Jugendball der KJ, 20.30 Uhr, GH zur Post

22. April 2014

Schönau
Vortrag: „Glaube dich frei und entdecke das Leben“, Dr. Schmatz, 19.30 Uhr, Pfarrheim

24. April 2014

Königswiesen
Jahreshauptversammlung der Zeitbank 55+, mit Kabarett „Humor ist das Salz des Lebens, wer gut gesalzen ist, bleibt länger frisch“, 19 Uhr, GH Karlinger

25. April 2014

Weikersfelden
Kabarett „Aktion Schaf – Mission 2“, mit Ernst Aigner und Günther Lainer, 19.30 Uhr, Pfarrsaal

26. April 2014

Bad Zell
Eröffnung der 33. Bad Zeller Kulturwochen, „Wortschmankerl“ mit Karl Hackl und Engelbert Lasinger, 20 Uhr, GH Färberwirt

26. April 2014

Mönchdorf
Stadlflohmarkt, Moser Alm, 7 Uhr

26. April 2014

St. Georgen am Walde
Konzert „Brennessel“, 20 Uhr, Musikschule

26. und 27. April 2014

Unterweißenbach
Saisonöffnung im Jagdmärchenpark Hirschalm, Frühlingserwachen mit Pflanzen- und Blumen-schau samt Verkauf, 10 – 18 Uhr

27. April 2014

St. Georgen am Walde
Georgi-Ritt der Georgs-Kutscher, 10 Uhr, Schanzberg

27. April 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Pflanzmarkt der Energiegruppe, 8.30 Uhr, Marktplatz (siehe S. 19)

27. April 2014

Schönau
Eröffnung des Rundwegs um Ruine Prandegg

28. April 2014

Weikersfelden
Vortrag von Susanne Proier: Erziehung, Mobbing, 19 Uhr, GH zur Post

1. Mai 2014

Mönchdorf
Wandertag der Naturfreunde

1. Mai 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Union: 40 Jahre Faustball: Spiel gegen das Nationalteam, 15 Uhr, Sportplatz, und Galaabend im Kulturzentrum

3. Mai 2014

Bad Zell
Lesung mit Franzobel „Die Mäuschenfalle“, Musik von Adi Hirschal und Walter Stoyka, 20 Uhr, Hotel Lebensquell

4. Mai 2014

St. Georgen am Walde
Naturfreunde-Frühlingswanderung „Gebetsberger“, Treffpunkt Stoabaun-Wirt, 14 Uhr

7. Mai 2014

Königswiesen
Muttertagskonzert der LMS, 19 Uhr, Musikschule

9. bis 11. Mai 2014

Unterweißenbach
Zeltfest von Union und Musikkapelle, So.: Frühschoppen

11. Mai 2014

Liebenau
Josefikirntag, 8.30 Uhr, Markt

16. Mai 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Musical, 18 Uhr, Kulturzentrum

17. Mai 2014

Kaltenberg
Konzert mit dem Vokalensemble „Lalá“, 20 Uhr, Turnsaal (s. S. 19)

18. Mai 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Kasperltheater, KBW, 15 Uhr, Pfarrzentrum

18. Mai 2014

Weikersfelden
Fest des Ehrenamtes, Gemeinde

24. Mai 2014

Königswiesen
Konzert der Chorgemeinschaft pro C-Dur, 20 Uhr, N. Mittelschule

24. Mai 2014

Königswiesen
Fest 2000 des Kameradschaftsbunds, 20 Uhr, Herbergerhalle

25. Mai 2014

Mönchdorf
Frühjahrsausfahrt des Oldtimervereins, 9 Uhr, Pendlerparkplatz

25. Mai 2014

St. Leonhard bei Freistadt
G'stanzlsinga, 11 Uhr, FF-Halle Langfirling; VA: SPO

25. Mai 2014

Unterweißenbach
Musikkapelle: Bergmesse am Wolfsberg

31. Mai 2014

Schönau
Springturnier Mühlviertler Cup, 8 Uhr, Reitpark Gstöttner

31. Mai und 1. Juni 2014

Schönau
Bezirksmusikfest: Marschwertung, Zeltfest, Musikverein Schönau

Patchwork und Quilt bei Mahei

BAD ZELL. Aus alten, neuen, selbstgefärbten und bedruckten Stoffen fertigt Veronika Heiligenbrunner, langjährige Werklehrerin der HS Bad Zell, textile Kunstwerke. Zu sehen sind diese bis Ende März bei Mahei Textildesign, Kurhausstr. 3 (Musikschulgebäude), von Mittwoch bis Freitag, 14 bis 19 Uhr. Ab Freitag, 4. April 2014, präsentiert sich die Vereinigung „Mühlviertel Kreativ“ einen Monat lang bei Mahei. Zu sehen werden Arbeiten aus unterschiedlichen Materialien und Techniken sein.

Sex, Drugs & Klei'n'Kunst

SCHÖNAU. Den Senkrechtstarter der österreichischen Kabarett-Szene, Paul Pizzera, präsentiert der Fun Factory-Club Schönau am 28. März 2014 zum zweiten Mal im VS-Turnsaal. Pizzeras Liebe ist die Bühne, seine Droge die Musik, die Kleinkunst sein Leben. Der „neue Steirerster am Kabarettthimmel“ (Kleine Zeitung) macht das, was er am besten kann: Stadionrock! Und wie? Vom Feinsten! Sex, Drugs & Klein'n'Kunst ist ein stagedive (ugs.: Bauchfleck) in das Leben eines Buben, der nie erwachsen werden will. Traumhaft einfach und einfach verträumt stolpert Paul durch die nie enden wollenden Hürden des täglichen Lebens. Sei es die Kinderarbeit im Jungscharlager, sei es als Unschuld vom Land in der Stadt die große Liebe zu finden. Kein first-world-problem ist ihm zu klein, um nicht daran zu scheitern. Bewaffnet mit E-Gitarre, spitzer Feder und einer Überdosis Selbstironie ist er bereit, sich und sein Leben zu entwaffnen. Vorverkaufskarten: Raiffeisen, www.oeticket.com und bei allen FFC-Mitgliedern. Mehr Infos (auch über Jahresabo-Karten) online auf www.funweekend.cc.

Impressum:

Herausgeber: Regionalverband Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißenbach 19, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at
Mitarbeit: Bettina Rockenschaub, Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofer, Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger, Theresa Schachinger
Chefredaktion & Satz:
Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl, Alm-Geschäftsführer Klaus Preining
Druck & Anzeigenverkauf:
Druckerei Manuel Haider,
Niederndorf 15, 4274 Schönau
Tel.: 07261/7232. Erscheint vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stück



Die regionale Arbeit der Mühlviertler Alm wird gefördert aus Mitteln des Bundes, des Landes, der Europäischen Union, von den Gemeinden, Tourismusverbänden und den regionalen Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.

